

start.integration
Einführungskurs



26. Oktober 2023



Ablauf des Tages

1. Übersicht start.integration
2. Erstinformation schriftlich und das Gespräch in der Praxis
3. Fördern: günstige Rahmenbedingungen in der Gemeinde schaffen
4. Erfahrungen der Gemeinde Derendingen
5. Berichterstattung und Finanzierung
6. Fordern: Einführung und Gruppenarbeit mit Praxisbeispielen
7. Abschluss



Ziele heute

- Teilnehmende haben einen Überblick über start.integration und kennen die kommunalen Aufgaben in der Integrationsförderung.

Teilnehmende verfügen über die notwendigen Informationen, um start.integration ihrer Funktion entsprechend umzusetzen:

- Verankerung stärken.
- Gespräche durchführen.
- Mit den wichtigen Akteurinnen und Akteuren vernetzt sein.

	Gemeinde	Kanton	
Informieren	Informieren von Neuzugezogenen aus dem Ausland.	informiert über die Lebensbedingungen in der Schweiz, die Integrationsangebote und die Rechte und Pflichten.	berät und unterstützt Gemeinden.
Fördern	Fördern der selbständigen Integration.	sorgt für günstige Rahmenbedingungen, damit sich Ausländer/innen eigenverantwortlich integrieren können.	
Fordern	Bei ungünstigem Integrationsverlauf: Fordern von individuellen Integrationsmassnahmen.	lädt Ausländer/innen zu einem Integrationsgespräch ein und vereinbart mit ihnen individuelle Massnahmen.	
Sanktionieren	Sanktionieren bei ungenügender oder verweigerter Integration.		verpflichtet Ausländer/innen zu individuellen Massnahmen, vollzieht Sanktionen und ausländerrechtliche Konsequenzen.

Grundlagen Bundesebene

Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz AIG)

- Art. 54 AIG
 - Die Integrationsförderung erfolgt in erster Linie in den bestehenden Strukturen, z.B. in vorschulischen und schulischen Betreuungs- und Bildungsangeboten in der Arbeitswelt; in den Institutionen der sozialen Sicherheit; im Gesundheitswesen
- Art. 57 AIG
 - Ausländerinnen und Ausländer sind über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz, insbesondere über ihre Rechte und Pflichten informiert
 - Ausländerinnen und Ausländer werden auf Angebote zur Integrationsförderung hingewiesen
- Art. 58 AIG
 - Integrationskriterien

Grundlagen Kanton Solothurn

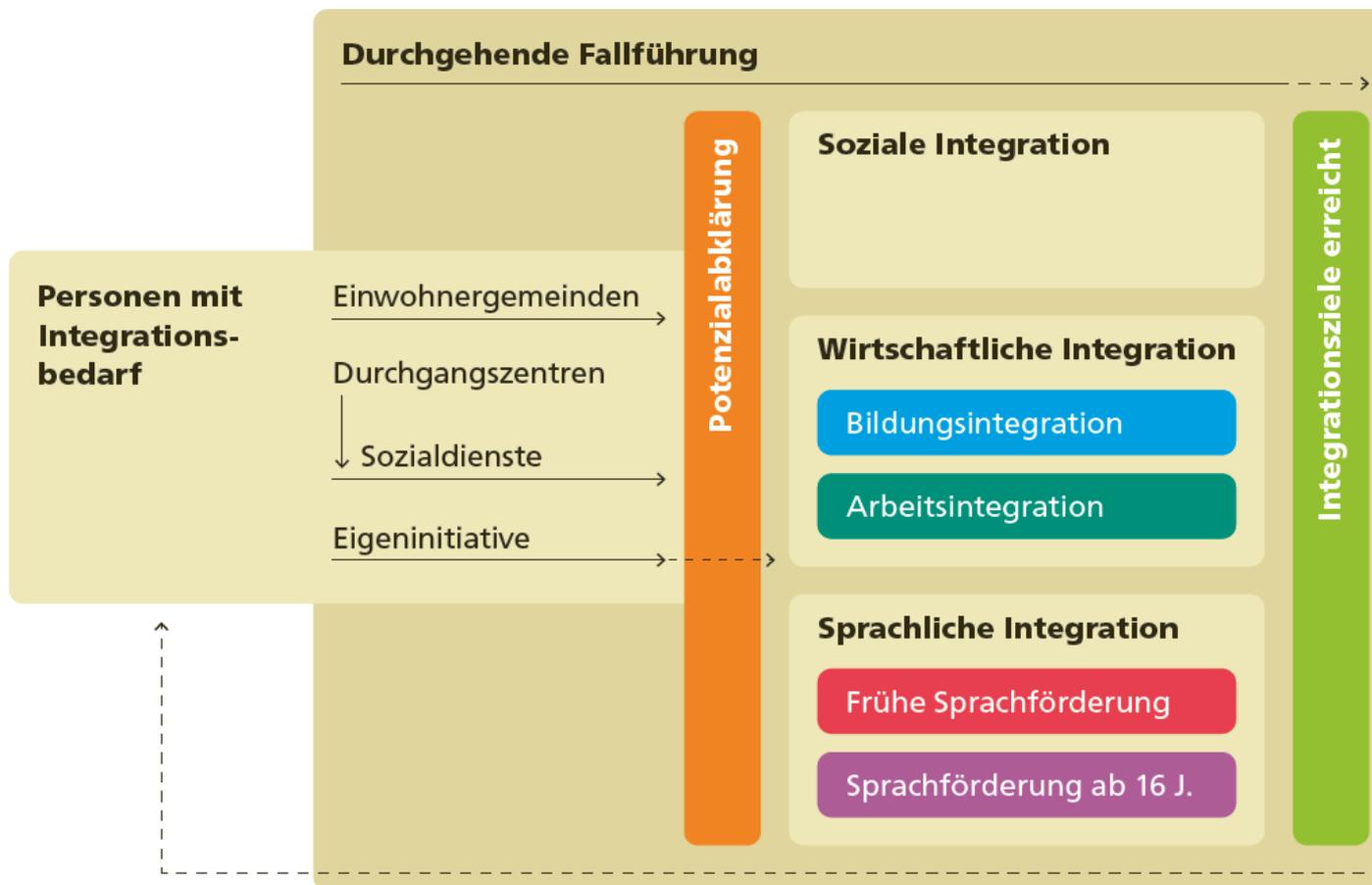
«Die Integration bezweckt ein friedliches und respektvolles Zusammenleben von schweizerischen und ausländischen Staatsangehörigen sowie die gleichberechtigte Teilhabe und Mitverantwortung am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Gesellschaft.»

- Sozialgesetz des Kantons Solothurn (§ 120 ff)
- start.integration wurde entwickelt ab 2014 in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden (Pilotgemeinden, Pilotregionen)
- Start.integration ist ein Modell für die kommunale Aufgabe der Integrationsförderung

Grundlagen Kanton Solothurn

- Zielgruppen: Personen mit voraussichtlich langfristigem Bleiberecht
 - Personen aus EU/EFTA-Staaten mit Arbeitsvertrag oder im Familiennachzug
 - Personen aus Drittstaaten mit Arbeitsvertrag oder im Familiennachzug
 - anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene
- 98 von 107 Gemeinden setzen start.integration Stand heute um
- zur Zeit ist das Sozialgesetz in Revision
- Weiterentwicklungen im Rahmen des Integralen Integrationsmodells IIM

Weiterentwicklung Integrales Integrationsmodell IIM



	Gemeinde	Kanton	
Informieren	Informieren von Neuzugezogenen aus dem Ausland.	informiert über die Lebensbedingungen in der Schweiz, die Integrationsangebote und die Rechte und Pflichten.	berät und unterstützt Gemeinden.
Fördern	Fördern der selbständigen Integration.	sorgt für günstige Rahmenbedingungen, damit sich Ausländer/innen eigenverantwortlich integrieren können.	
Fordern	Bei ungünstigem Integrationsverlauf: Fordern von individuellen Integrationsmassnahmen.	lädt Ausländer/innen zu einem Integrationsgespräch ein und vereinbart mit ihnen individuelle Massnahmen.	
Sanktionieren	Sanktionieren bei ungenügender oder verweigerter Integration.		verpflichtet Ausländer/innen zu individuellen Massnahmen, vollzieht Sanktionen und ausländerrechtliche Konsequenzen.

Aufgaben Gemeinde und Kanton

Gemeinde (Anlaufstelle für Integrationsfragen)

- Gestaltet die Integrationsförderung vor Ort
- Informiert Neuzuziehende aus dem Ausland und fördert die selbständige Integration
- Schafft günstige Rahmenbedingungen
- Motiviert und sensibilisiert Ausländer/-innen und fordert deren Integration ein

Kanton (AGS / MISA)

- Definiert kantonale Integrationsstrategie und organisiert kantonale Massnahmen (Deutsch-Integrationskurse, Dolmetschdienst HEKS Linguadukt)
- Berät und unterstützt die Gemeinden bei der Integrationsförderung (AGS)
- Prüft die Einhaltung der Integrationskriterien im Einzelfall gemäss den gesetzlichen Grundlagen, führt Integrationsvereinbarungen durch und verfügt ausländerrechtliche Massnahmen (MISA)

Organisation auf Gemeindeebene

Strategische Leitung

- Verantwortlich für die Gestaltung der Integrationsförderung und der politischen Verankerung in der Einwohnergemeinde
- Bestimmt die Aufgaben der operativen Leitung (Integrationsbeauftragte/r)
- Klärt die Zusammenarbeit der/des IB mit den Regelstrukturen
- Definiert die Schnittstelle zur Sozialhilfe

Operative Leitung (Integrationsbeauftragte)

- Zuständigkeitsklärung für die Triage der Erstinformation
- Organisation und Durchführung der Erstinformation und weiterer Integrationsgespräche
- Integrationsangebote in der Gemeinde bekannt machen
- Koordination und Zusammenarbeit mit den kommunalen Regelstrukturen

Arbeitsordner und..

1.1	Anmeldung Übersicht: mündliche oder schriftliche Erstinformation Personalienblatt (siehe Kapitel 1.4)	1.1
1.2	Erstinfomappe Infoblatt: Erstinfomappe Registerblatt Willkommensbrief Inhalt Erstinfomappe	1.2
1.3	Vorbereitung Erstinfogespräch Checkliste: Vorbereitung Erstinfogespräch Infoblatt: Schrittstelle zur Sozialhilfe Einladungsbrief Infoblatt: Dolmetschen bei Erstinfogesprächen HEKS-Flyer mit Bestellformular	1.3
1.4	Durchführung Erstinfogespräch Personalienblatt (siehe Kapitel 1.1) Registerblatt (siehe Kapitel 1.2) Gesprächseffaden Standard Gesprächseffaden Sozialhilfe Merkblatt: Gesetzliche Grundlagen	1.4
1.5	Aufbewahrung der Dokumente Merkblatt: Datenschutz	1.5
1.6	Berichterstattung und finanzielle Beiträge Reportingformular start.integration Selbstdeklaration start.integration	1.6
1.7	Kantonale Dienstleistungen Übersicht: CUG (Closed User Group) Online-Bestellformular Erstinfomappe Online-Bestellformular Materialien	1.7
1.8	Unterlagen Einführungskurs PowerPoint-Präsentation	1.8
2.2	Schritt 1: Ausgangslage erheben Übersicht: Standortbestimmung Übersicht: Weitere Arbeitsinstrumente im CUG (Closed User Group) Übersicht: Praxisbeispiele	2.2
	Schritt 2: Ziele und Massnahmen definieren Infoblatt: Deutsch-Integrationskurse Infoblatt: Gespräche mit Fremdsprachigen	2.2
3.3	Schritt 1 und 2: Vorprüfen und Vorbereiten Übersicht: Prozess Fördern Infoblatt: Integrationskriterien Infoblatt: Nachweis von Sprachkompetenzen Beschrieb: Integrationsgespräch midi und maxi	3.3
	Schritt 3: Vereinbaren Muster: Vorladung zum Integrationsgespräch maxi Muster: Protokoll Integrationsgespräch maxi	3.3
	Schritt 4: Weiterleiten Meldeformular start.integration	3.3
3.4	Unterlagen Einführung Fördern	3.4

.. Login-Bereich

- Arbeitsinstrumente, Merkblätter, Vorlagen usw. und in bis 24 Sprachen übersetzte Dokumente zum Herunterladen

www.integration.so.ch / Gemeinden / Login-Bereich

Benutzername: gemeinde Passwort: Solothurn1481

- Online-Bestellservice für Broschüren, Flyer und abgefüllte Erstinfomappen in verschiedenen Sprachen

Bereich Informieren

Gemeinde

**Informieren
von Neuzugezogenen
aus dem Ausland.**

**informiert über die
Lebensbedingungen in
der Schweiz, die Inte-
grationsangebote und
die Rechte und Pflichten.**

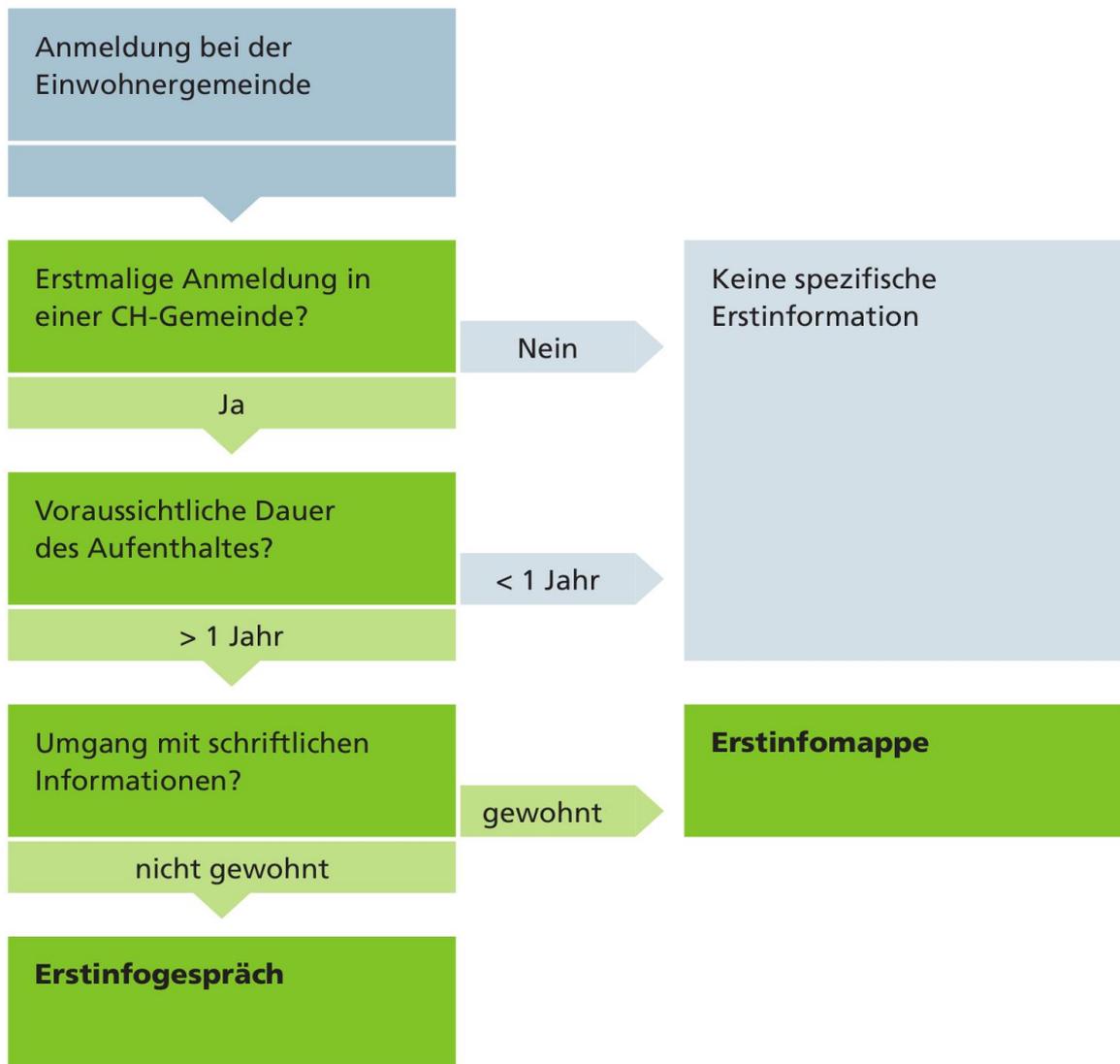
- **Erstinfo-mappe
(schriftlich)**
- **Erstinfo-gespräch
(mündlich)**

Kanton

**berät und unterstützt
Gemeinden.**

- **Internet – CUG**
- **Arbeitsordner und
-instrumente**
- **Einführungskurs**

Triage



Erstinfomappe

	Dokumente	Sprache	Bemerkung	Bearbeitung durch Gemeinden
Erstinfomappe	Willkommensbrief	4	Download im Login-Bereich	Ja (Word)
	Registerblatt	4	Download im Login-Bereich	Ja (Word)
	abgefüllte Erstinfomappe	4	Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Gemeinde • Deutsch lernen • Ausbildung und Arbeit • Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 	Nein (PDF)
	Gemeindespezifische Ergänzungen		Gemeinde entscheidet individuell, welche Dokumente sie ergänzend abgibt.	

Das Erstinformationsgespräch

- Willkommensgespräch der Einwohnergemeinde
- Gesprächsleitfaden in 24 Sprachen im Login-Bereich
- Broschüren beim Bestellservice meist in verschiedenen Sprachen erhältlich
- Fokus auf das Wesentliche --> Personalienblatt, Kapitel 1.1
- Perspektivenwechsel: Welche Informationen sind für die zugezogene Person wichtig zum Zeitpunkt des Gesprächs
- Erwartungen bezüglich Integration mitteilen
- Gespräch vor Ort

Erstinfogespräche bei Personen mit Sozialhilfebezug

- Erstinformationsgespräch ist die Begrüssung durch die Einwohnergemeinde
- Gesprächsleitfaden Sozialhilfe:
 - enthält Kurzübersicht Sozialhilfe
 - enthält Erwartungen und Informationen
 - enthält keine Empfehlungen
- Zuständigkeiten, Schnittstellen, Nutzung von Synergien:
Gemeinsam mit Sozialregion klären
 - Ideen im Infoblatt : Schnittstelle zur Sozialhilfe, Kapitel 1.3
 - Weiterentwicklung im Rahmen des IIM

Dolmetschen bei Erstinformationsgesprächen

- Beizug von qualifizierten interkulturell Dolmetschenden, vermittelt durch das [HEKS Linguadukt](#) (Online Vermittlungsplattform), Vergütung Dolmetschpauschale durch Kanton
 - Einsatz von Gemeindemitarbeitenden mit hohen sprachlichen Kompetenzen in der Mutter- resp. Dolmetschsprache der neuzugezogenen Person
- Weitere Informationen im Infoblatt: Dolmetschen bei Erstinfogesprächen, Kapitel 1.3

Einzel- oder Gruppengespräche

- Einzelgespräch

mit einer zugezogenen Person

- Gruppengespräch

mit zugezogenen Paaren, Familien oder Gruppen
Bedingung: Personen sprechen gleiche Muttersprache
Empfehlung: max. 3 bis 4 Personen

Das Erstinformationsgespräch in der Praxis

Austausch mit Anelise De Freitas, Gesprächsleitung Grenchen

Bereich Fördern



Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde

Regelstruktur

start.integration

Fördern

Die Regelstrukturen der Gemeinde verfügen über gute Rahmenbedingungen für die eigenständige Integration von Ausländerinnen und Ausländern.

Die Verantwortlichen von start.integration informieren und koordinieren. Sie sind in der Gemeinde vernetzt. Sie schliessen bei Bedarf Lücken an Integrationsangeboten.

Fordern





Erfahrungen der Gemeinde Derendingen

Integrationsbeauftragte der Gemeinde Derendingen

Michèle Anthony

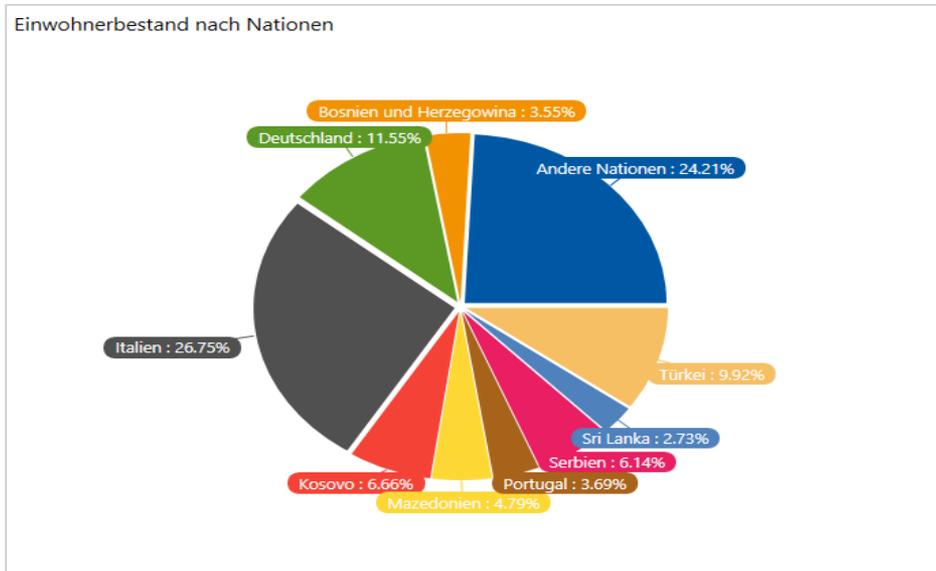
INTEGRATION DEREND!NGEN

Michèle Anthony
Integrationsbeauftragte Einwohnergemeinde Derendingen

DERENDINGEN:

Einwohnerzahl 7008 (Stand 19.9.2023)

Davon 1/3 Personen ohne CH-Pass



Integration Derendingen

Strategie:	Konzept Integration Derendingen
Str. Leitung:	Gemeindepräsident und GR
Fachstelle:	Integration
Abteilung:	Zentrale Dienste
IB:	Arbeitsvertrag mit Stellenbeschrieb
Pensum:	50 %
Leitgemeinde:	6 kleinere Gemeinden

Strategie

Wie ist das Konzept Integration zustande gekommen?

- GR-Beschluss
- Tätigkeitsbeschrieb IB
- Konzept Integration Bottom up - Prinzip
- Gutheissung GP und GR

Stellenbeschreibung

Was sind die Ziele der Stelle der IB?

- Die Fachverantwortung von start.integration in der Gemeinde ist übernommen.
- Die Integrationsangebote sind aufgebaut, koordiniert, vernetzt und aktuell.
- Die operative Umsetzung, das Controlling und die Qualität von start.integration sind sichergestellt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Kanton, den IB's der anderen Gemeinden und mit den Vertragspartnern ist wirkungsvoll.
- Die Aufgaben sind professionell und zeitgerecht erledigt.
- Die Anspruchsgruppen sind kompetent, adressaten- und zeitgerecht beraten und informiert.
- Die Neuzuzüger aus dem Ausland sind individuell begrüsst und über ihre Rechte und Pflichten informiert.

Start.integration Derendingen

Erstinformation

Erstinformationsgespräche + Kinder

Folgegespräche

Beratungsgespräche (Anlaufstelle)

Angebote

SMS und Whats'app Chat

Integrationsgespräche



Informieren

Fördern

Fordern

INFORMIEREN start.integration

- Erstinformation schriftlich
- Erstinformationsgespräch Erwachsene
- Erstinformationsgespräch Kinder
- Folgegespräch mit Familien und Jugendlichen
- Unterstützung bei Anmeldungen

FÖRDERN

- Beratungsangebot (Anlaufstelle) für MigrantInnen
- Netzwerk (Schule, Vereine, Private, Pflegeheim etc.)
- Informationen über SMS und Whats-App
- Unterstützung Schule
- Angebote: Deutschkurs für Eltern, Deutsch Tandem, Stammtisch Deutsch für Frauen (**Freiwilligenarbeit!**)
- Begleitung in Vereine und Angebote

Beratungsangebot; Themen

- Arbeit suchen; Lebenslauf erstellen, Bewerbungsmöglichkeiten
- Kinder Sportmöglichkeiten; Angebote vorstellen, ev. begleiten
- Kinder Betreuungsangebot; Angebot vorstellen
- Finanzen; Prämienverbilligung, FamEL, Caritas Sozialberatung etc.
- Deutsch sprechen; Angebote vorstellen, ev. begleiten
- Beratung zu Ausweisen

Deutsch Elternkurs Ecap



SMS und Whats-App-Chat

Aktuelles aus der Gemeinde

15:19

tvderendingen.ch

Willkommen auf der Homepage des Turnverein Derendingen

dr schnäuscht Däredinger 2022

Bisch au am Start?

Freitag, 2. September 2022, Start 17.45 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder mit...

Anmeldung

Flyer

Fotos vom letzten Jahr

2018, Turnverein Derendingen

Unihockey-Schnuppertag in Derendingen

Suchst du eine neue Herausforderung in einer Teamsportart, welche schnell und attraktiv ist?
Am Samstag, 17.09.2022 führen wir den ersten Unihockey-Schnuppertag in der Turnhalle Mitte in Derendingen durch.

Für wen: Kinder und Jugendliche im Alter von 6-10 Jahren
Wann: 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Was mitbringen: Hallensportkleider und etwas zum Trinken

Um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, bitten wir um eine Anmeldung an die folgende E-Mail:
Remo Bösiger remo.boesiger@unihockey.ch

Passt dir der Termin nicht, du möchtest aber trotzdem ein Schnuppertag absolvieren?
Kein Problem, unter www.unihockey.ch findest du alle Infos zu Trainings, Trainer, Verein und vieles mehr.

FORDERN

- Schule informiert über Migrantin/Migrant mit Integrationsdefizit
- Einladung an Migrantin/Migrant mit Integrationsdefizit zum Integrationsgespräch
- Massnahmen werden besprochen
- Nach 6 Monaten Kontrolle wie weiter

Formular Integrationsgespräch

Gemeinde	Derendingen
Vorname, Name	Frau M. Muster 45552 Derendingen
Geburtsdatum	30.7.90
Staatsangehörigkeit	Italien
Einreisedatum in die Schweiz	1.7.2021
Ausländerrechtliche Bewilligung	B
Integrationsbedarf / Thema des Integrationsgesprächs	Frau Muster kann kein Deutsch verstehen und sprechen. Die Schulzusammenarbeit läuft deshalb nicht optimal. Die Lehrperson kann nicht mit den Eltern sprechen, es wird nur schriftlich kommuniziert. (Übersetzungsservice).
Integrationsmassnahmen	Frau Muster sollte einen Deutschkurs besuchen.
Bemerkungen	Frau Hoda hat drei betreuungspflichtige Kinder. Daher ist ein Deutschkurs schwierig zu besuchen. Die Familie hat keine finanzielle Möglichkeit, einen Deutschkurs zu bezahlen. Es schlägt vor, dass sich Frau Muster für den Deutschkurs für Eltern in Derendingen anmeldet. Die Familie kann um Kostenersatz bei der Gemeinde fragen.

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie den Inhalt dieses Integrationsgesprächs verstanden haben.

Derendingen,

Unterschrift
M. Muster

Unterschrift
Michèle Anthony, Integrationsbeauftragte

The background features abstract, overlapping green geometric shapes in various shades, ranging from light lime green to dark forest green, creating a modern and dynamic visual effect.

Danke für die Aufmerksamkeit!

Kontakt: michele.anthony@derendingen.ch

Berichterstattung an das AGS

Kapitel 1.6

Reportingformular

Erstinformations- und Integrationsgespräche (Fordern)

durchgeführte Gespräche 1. Halbjahr	31. Juli
durchgeführte Gespräche 2. Halbjahr	31. Januar

Für Finanzkontrolle:

unterschiedlicher Gesprächsleitfaden / Formular Integrationsgespräch /
Protokoll Integrationsgespräch --> Ablage bei Gemeinde

Selbstdeklaration

(Voraussetzung für Sockelbeitrag)

31. Januar (laufendes Jahr)

Finanzielle Beiträge

Kreisschreiben KRS-GEF-2017/01 (Stand 01.01.22) und dessen Anhänge

- Fallpauschale pro Erstinfo- oder Integrationsgespräch Fr. 200.–
- Dolmetschpauschale pro Gespräch Fr. 160.–

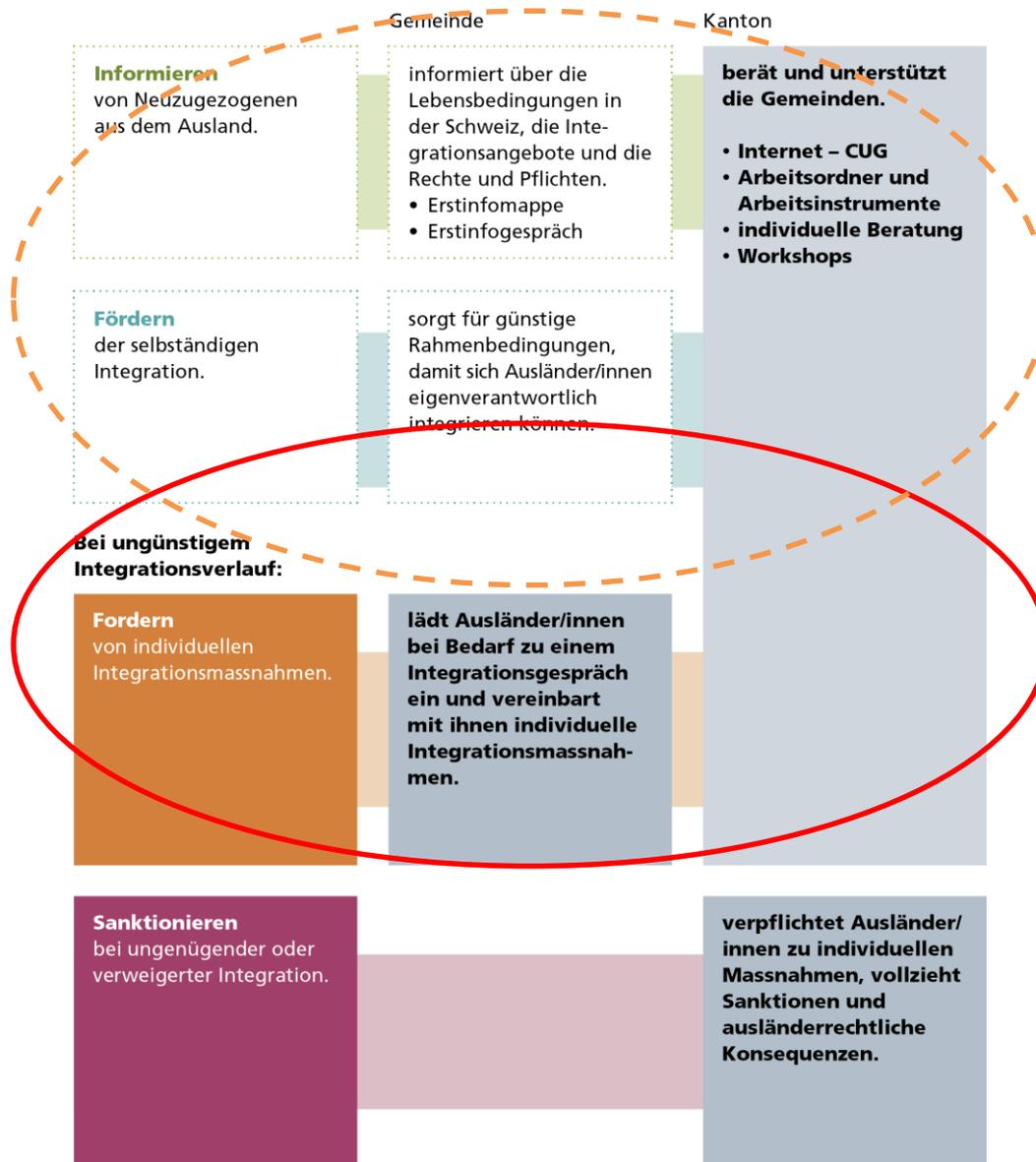
- Sockelbeitrag: Fr. 7.- pro Ausländerin und Ausländer in der Gemeinde

Kreisschreiben KRS-GEF-2019/01 (Stand 01.01.2022) und dessen Anhänge

Finanzielle Unterstützung von spezifischen Integrationsangeboten

Kreisschreiben KRS-GEF-2022/03

Unterstützungsmassnahmen für Personen mit Status S



Fordern im Überblick

- Integration verbessern
- Motivieren und mobilisieren
- Erwartungen formulieren
- Geeignete Integrationsmassnahmen vereinbaren

Zielgruppen

- Ausländerinnen und Ausländer, bei denen Hinweise vorliegen, dass sie Schwierigkeiten haben, sich selbständig zu integrieren

Fordern...

1. folgt **keiner Checkliste** oder einem klaren Ablauf. Jedes Fordern ist ein individueller Prozess und benötigt dementsprechend ein **einzelfallbezogenes Vorgehen**.
2. ist nicht als isolierter Teil oder als weitere Eskalationsstufe im Integrationsprozess zu betrachten, sondern **beginnt bereits bei der Erstinformation und beim Bereitstellen von geeigneten Angeboten** («Fördern»).
3. bedeutet, **gemeinsame Massnahmen zu vereinbaren**. Wenn kein Wille zur Kooperation besteht, kann auch **keine Vereinbarung erzwungen werden**.
4. muss nicht bei **«Härtefällen»** ansetzen. Das **«Sanktionieren»** darf nicht den **Anreiz bilden** für das Vereinbaren von Massnahmen.

Individuelle Umsetzung

- Ausgestaltung des Bereichs Fordern als Modell, als Hilfestellung für Gemeinde
- Aspekte, die beim Fordern zu beachten sind:

Gemeinde	Ausländerin / Ausländer
Grösse der Gemeinde	Persönliche Verhältnisse
Gestaltung der Integrationsförderung: Strategie und Schwerpunkte	Familiensituation
Umgang der Regelstrukturen mit Ausländerinnen und Ausländern	Integrationsbereitschaft
Austausch zwischen Regelstrukturen	Kenntnis über Angebote

Gruppenarbeit mit Praxisbeispielen

- Rahmen
 - 45 Minuten
 - In Gruppen, mindestens zu dritt
 - Hier oder im Seminarraum
- Fragestellungen
 - Zuständigkeit IB, weitere Regelstrukturen
 - Situation / Umstände / Familienverhältnisse
 - Gründe für Schwierigkeiten
 - Verhältnismässigkeit
 - Mögliche Schritte / Massnahmen
- Im Plenum
 - Grösste Diskussionspunkte
 - Weiteres Vorgehen für 1 Praxisbeispiel vorstellen

Resumée

Zielgruppe	Bereich	Massnahme
Kinder im Vorschulalter	Sprache	Anmeldung Angebot frühe Sprachförderung
Jugendliche und junge Erwachsene (ausserhalb obligatorischer Schulzeit)	Ausbildung	Bsp. Anmeldung Integrationsjahr
Personen ohne Erwerbstätigkeit	Sprache	Anmeldung Sprachkurs

Sensibilisieren, motivieren und mobilisieren

Erwartungen formulieren

Geeignete
Integrationsmassnahmen
gemeinsam vereinbaren

Integration fordern
und verbessern

Feedback und Abschluss

- 1 zuständige Ansprechperson pro Bezirk
- Vernetzungstreffen (15.11. Wasseramt, 17.11. Thierstein Dorneck)

